

Marktübersicht Grein:

Natursteinimporte: weniger und billiger

Die Importe ausländischer Naturwerksteine nach Deutschland sind in den letzten fünf Jahren weniger und billiger geworden. China hat die Exportmenge nach Deutschland verfünffacht, Italien die seine fast halbiert.

Was die Natursteineinfuhr nach Deutschland betrifft, hat sich in den letzten fünf Jahren viel verändert. Italien hat seine Exporte nach Deutschland fast halbiert, während China seine Ausfuhr von Naturstein nach Deutschland mengenmäßig verfünffacht und umsatzmäßig verdreifacht hat. Begleitet wurde diese

Entwicklung von einem massiven Preisverfall. Insgesamt sind die Natursteineinfuhren nach Deutschland zurückgegangen.

Im Jahr 2000 kostete eine Tonne importierten Natursteins im Schnitt noch 385 €. Vier Jahre später war der Preis um rund 10% gesunken. Während die Menge an weltweit gehandelten Natursteinen jährlich um etwa 8% wächst, geht sie in Deutschland seit mehreren Jahren kontinuierlich zurück. So wurden im Jahre 2004 nur noch rund 600 000 t Naturstein im Wert von etwas über 200 Mio. € nach Deutschland importiert. Im Vergleich mit den Werten aus dem Jahr 2000 sind das 23% weniger beim Gewicht und

über 31% weniger beim Umsatz. Allerdings sind diese Zahlen mit Vorsicht zu genießen, da Firmen mit Importen unter 200 000 € statistisch vernachlässigt werden. Da in der Natursteinbranche relativ »große« Exporteure an relativ »kleine« Importeure liefern, fallen die deutschen Importe aus Italien statistisch um bis zu 40% geringer aus als die italienischen Exporte nach Deutschland.

Importdaten im Detail

Um zuverlässigere Aussagen treffen zu können, haben wir die deutschen Natursteinimporte differenziert betrachtet und beschreiben im Folgenden die Veränderungen des Imports von »Marmor und anderen Weichgesteinen« sowie »Granit und anderen Hartgesteinen«, wobei wir in diesen Kategorien wiederum zwischen »bearbeitet« und »nicht bearbeitet« unterscheiden. Da sich diese vier Einteilungen über die Jahre uneinheitlich verhalten, haben wir sie im Zeitraum 2000 bis 2004 getrennt begutachtet.

Nicht bearbeitete Weichgesteine:

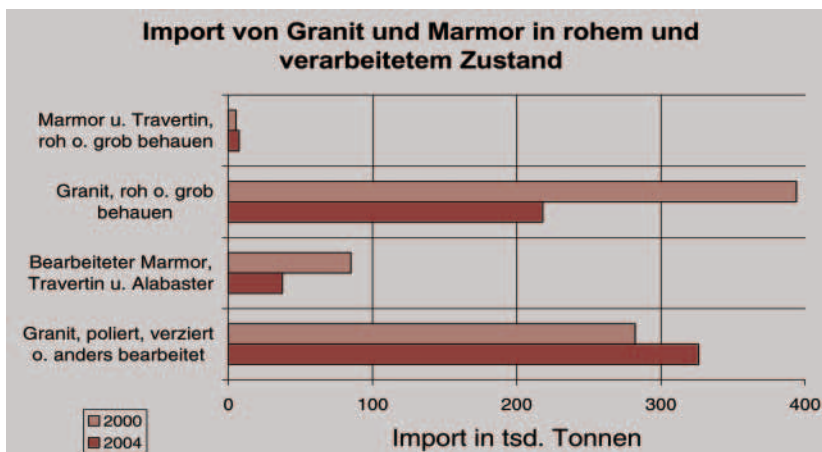
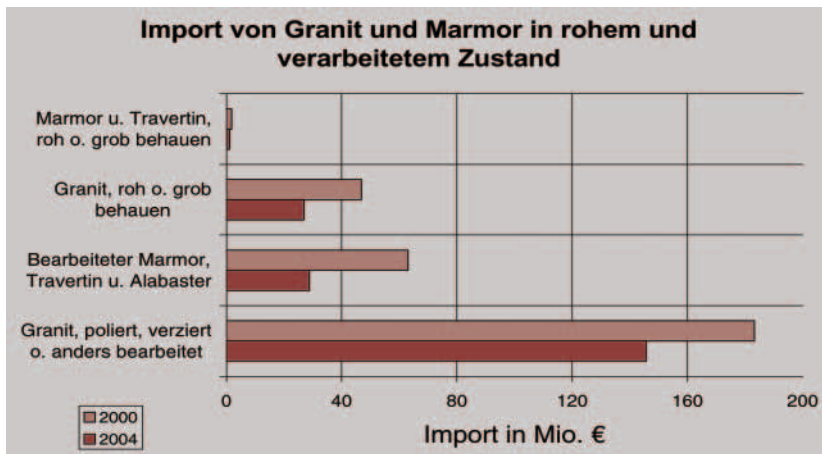
Die Einfuhr nicht bearbeiteter »Weichgesteine« nach Deutschland wuchs in den letzten fünf Jahren mengenmäßig um 40%. Gleichzeitig ging der Umsatz um ebenfalls 40% zurück. Dies führte zu einem Preisverfall von nahezu 60%.

Bearbeitete Weichgesteine:

Die Einfuhr bearbeiteter »Weichgesteine« nach Deutschland ging mengen- und umsatzmäßig um 50% zurück. Der Durchschnittspreis nahm mit 3% leicht zu.

Nicht bearbeitete Hartgesteine:

Die Einfuhr nicht bearbeiteter »Hartgesteine« nach Deutschland ging mengen- wie umsatzmäßig um 40% zurück. Der Durchschnittspreis nahm mit 3% leicht zu.





marmomacc

INTERNATIONALE MESSE
FÜR MARMOR,
NATURSTEIN UND
DEREN TECHNOLOGIEN

VERONA
29. SEPTEMBER - 2. OKTOBER
2005

VERTRETER:
ITALIENISCHE HANDELSKAMMER FÜR
DEUTSCHLAND
Adriana Milani - Secretary General
Kettenhofweg 65 - 60325 Frankfurt/Main
GERMANY
Tel.: 0049 69 97145210
Fax: 0049 69 97145299-727115
E-mail: info@ccig.de

www.marmomacc.com

VERANSTALTET VON:



UNTER DER ÄGIDE VON:



Bearbeitete Hartgesteine:

Die Einfuhr bearbeiteter »Hartgesteine« nach Deutschland nahm mengenmäßig um 16 % zu, wobei sie umsatzmäßig 20 % einbüßte. Der Durchschnittspreis fiel um 30 %.

Italien halbiert Exporte

In den letzten fünf Jahren hat sich die Bedeutung der Exportländer für den deutschen Markt stark verschoben. Rückläufig sind die Natursteinimporte aus Italien, Portugal, den Niederlanden, Spanien und Indien, während aus China, Norwegen und Südafrika mehr Naturstein eingeführt wird.

Italien hat als traditionsreichster Natursteinproduzent die größten Verluste zu verkraften. Im Jahr 2000 hatte es an Natursteinexporten nach Deutschland noch einen Anteil von 25 % bei der Menge und von 56 % beim Umsatz. 2004 betrug der Anteil nur noch 21 % in der Menge und 40 % beim Umsatz. Gleichzeitig gingen die deutschen Natursteinimporte generell zurück. In absoluten Zahlen hat Italien damit seine Naturwerksteinexporte nach Deutschland in den letzten fünf Jahren fast halbiert.

China liefert Masse

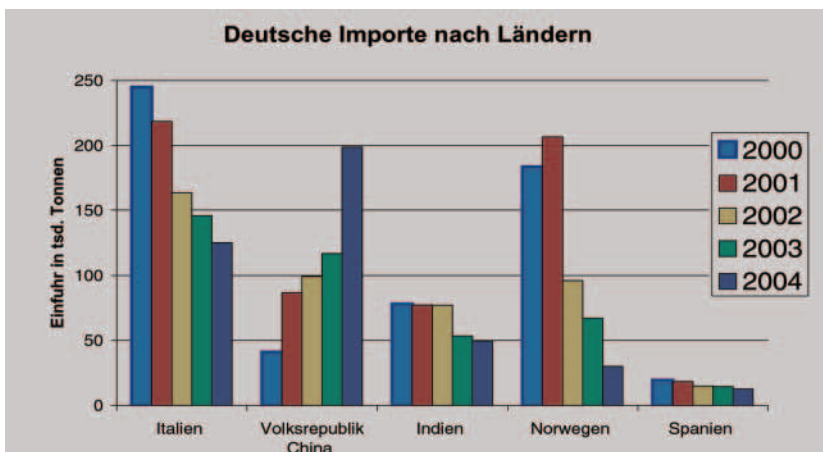
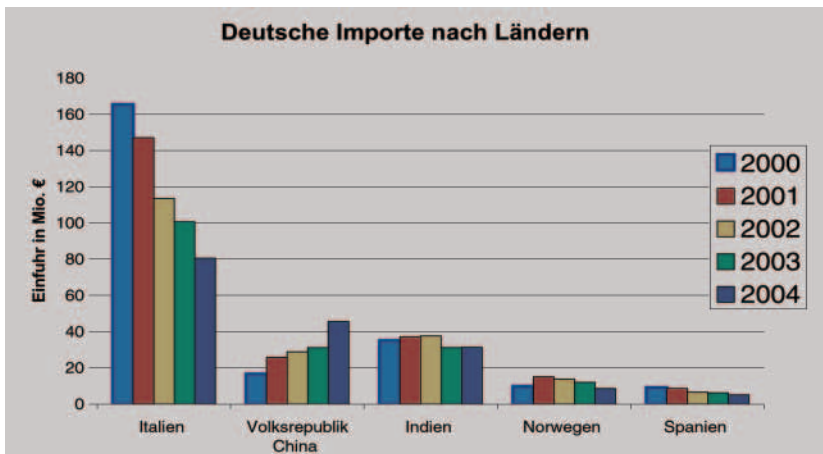
Im Gegensatz zu Italien konnte China seine Natursteinexporte nach Deutschland zwischen 2000 und 2004 mengenmäßig verfünffachen und umsatzmäßig verdreifachen. Im gleichen Zeitraum sank aber der Durchschnittspreis für chinesische Importware um 40 %. Dagegen konnten Norwegens Exporteure im gleichen Zeitraum den Preis für ihre Produkte gleich um das Fünffache steigern. Auch Indien und die Niederlande verzeichneten leichte Preissteigerungen. Alle anderen Exportländer hatten unter dem massiven Preisverfall zu leiden, neben China besonders Brasilien.

Beim Export **nicht bearbeiteter »Weichgesteine«** konnten lediglich China, Österreich und die Schweiz Steigerungen beim Umsatz und in der Menge erzielen. Griechenland, Norwegen, Portugal und Italien mussten dagegen die größten Umsatzrückgänge verzeichnen, obgleich Norwegen und Italien die Exportmengen in dieser Kategorie sogar gesteigert haben.

Bei **bearbeiteten »Weichgesteinen«** verzeichnete im beschriebenen Zeitraum lediglich China Zuwächse beim Umsatz und in der Menge mit jeweils weit über 100 %. Alle anderen Länder, insbesondere Portugal, Spanien, Italien und Griechenland, mussten herbe Verluste von bis zu 80 % verkraften.

Bei **nicht bearbeiteten »Hartgesteinen«** verzeichnete China bei weitem die größten Zuwächse – mehr als das 13fache in der Menge und mehr als das Sechsfache beim Umsatz. Lediglich Polen und Tschechien konnten noch leichte Zuwächse erzielen. Alle anderen Länder mussten teilweise große Verluste hinnehmen. Umsatzrückgänge um mehr als die Hälfte erlitten Indien, Portugal, Brasilien, Italien, Südafrika und die Schweiz. Norwegen steigerte den Durchschnittspreis um das Fünffache, während China seine Preise halbierte.

Bei **bearbeiteten »Hartgesteinen«** erreichte nicht wie erwartet China die höchsten Zuwächse, sondern – prozentual gesehen – Südafrika. Allerdings muss betont werden, dass Südafrika nur 1,6 % des chinesischen Umsatzes in Deutschland erzielt. In absoluten Zahlen verzeichnet China mit einer Verdreifachung der Umsätze und einer Mengensteigerung um 150 % fraglos die größten Zuwächse. Während China dabei Italien mengenmäßig um das Doppelte übertrifft, liegt es umsatzmäßig gut ein Drittel dahinter. Dies drückt sich in den unterschiedlichen Durchschnittspreisen aus: Für eine Tonne verarbeiteten Hartgesteins aus Italien zahlt der Importeur im Schnitt 650 €, während ihn eine Tonne verarbeiteten Hartgesteins aus China nur 240 € kostet. Die höchsten Durchschnittspreise erzielte Österreich, gefolgt von der Schweiz mit etwa dem Dreifachen des für italienische Ware bezahlten Durchschnittspreises.



KURZINFO:

Dipl.-Ing. Patrik Herrnegger
 Patrik Herrnegger ist Projektmanager beim Naturwerksteinunternehmen Grein Italia (www.grein.com), das den Natursteinmarkt aktiv beobachtet und das gesammelte Wissen an seine Kunden und die Leser von Naturstein weitergibt.

Quellen: Statistisches Bundesamt in Wiesbaden; Italienisches Statistkamt für Import und Export.



Stone+tec 2005

< U`Y+ `#GhUbX`%\$*

K |f`ZYi Yb i bg`Ui Z=\fYb`6Ygi Wx

Goldschmidt